Medieninformation

Ihr Ansprechpartner
Falk Lange

Durchwahl
Telefon +49 351 564 60200

falk.lange@smwk.sachsen.de*

12.05.2016

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus

Sperrfrist: 12.05.2016, 19:30 Uhr

Dr. Eva-Maria Stange: „Diese Ausstellung ist wichtig, denn rassistisches Denken ist nicht überwunden“

Neue Sonderausstellung „Die Vermessung des Unmenschen. Zur Ästhetik des Rassismus“ in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden eröffnet

In den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden ist vom 13. Mai bis 7. August 2016 die Sonderausstellung „Die Vermessung des Unmenschen. Zur Ästhetik des Rassismus“ zu sehen. Im Zentrum des komplexen Projekts steht das bisher nicht erforschte obsessive Bildarchiv des Dresdner Ethnologen und Anthropologen Bernhard Struck.

Die sächsische Kunstministerin Dr. Eva-Maria Stange betont in ihrem Grußwort zur Eröffnung: „Eine solche kulturhistorische Ausstellung und intellektuelle Auseinandersetzung mit der ethnografischen Sammlungsgeschichte der Dresdner Museen verlangt uns einiges ab: das genaue Hinsehen, die kritische Reflexion, das Weiterdenken über unsere Weltwahrnehmung in weiterer Zukunft. Und eine Ausstellung zu diesem Thema ist heute wichtig, denn rassistisches Denken ist nicht überwunden.“

Mit der europäischen Flüchtlingskrise, so die Ministerin, sei deutlich geworden, dass unsere Gesellschaft gespalten sei. „Vom rechtem Rand her bis in die Mitte nehmen fremdenfeindliche, rassistische Auffassungen immer offener Raum ein und schlagen verstärkt in Hass und Gewalt um, so dass sich Menschen, die hier ankommen und friedlich leben wollen, nicht mehr sicher, zumindest nicht wohl fühlen.“

Dr. Stange weiter: „Ich bin froh und dankbar, dass sich in Dresden und andernorts in Sachsen, Kultureinrichtungen wie die SKD mit anderen Akteuren am Ort zusammengeschlossen haben, um gegen Hass und Gewalt, gegen Rassismus und Ausgrenzung, für Weltoffenheit und demokratische Werte einzutreten. Ich möchte an dieser Stelle nur die Initiative „Weltoffenes Dresden“ erwähnen, ein Zusammenschluss der Dresdner Kulturinstitutionen, die unter diesem Namen seit Januar 2015 gezielt

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Veranstaltungen in ihren Häusern anbieten, mit denen Zeichen gesetzt werden: für eine offene Gesellschaft, für Toleranz und Solidarität und gegen Angstmacherei und Populismus.“